

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 37 (1961-1962)
Heft: 12

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- dem Direktor der Militärflugplätze (gleichzeitig Kdt. der Flugplätze),
- dem Stabschef der Gruppe für Ausbildung.

II.

Welches ist die Stellung unserer höchsten Offiziere im **Verhältnis zu den entsprechenden Rangstufen ausländischer Armeen?**

Dazu kann festgestellt werden, daß in sämtlichen Armeen der Welt die Gliederung der großen Heeresverbände einem ziemlich einheitlichen Prinzip folgt. Dies gilt naturgemäß vor allem innerhalb der großen Militärallianzen der NATO und des Warschauer Paktes; aber die Regel besteht auch darüber hinaus, so daß man von einer gewissen «Internationalität» der militärischen Organisation sprechen kann. In ihr kommen zwar immer wieder gewisse nationale Besonderheiten zum Ausdruck, trotzdem sind sie in ihren Grundzügen auf der ganzen Welt einheitlich.

Entsprechend der Organisation sind auch die Kommandoträger der einzelnen Verbände in den verschiedenen Armeen mit weitgehend **einheitlichen Graden und Titeln** ausgestattet:

In allen Armeen der Welt ist die unterste Formation die **Einheit** (Kompanie, Batterie, Schwadron), die von einem Hauptmann geführt wird. Auf der Kommandostufe des **Bataillons** steht regelmäßig der Major und auf derjenigen des **Regiments** der Oberst.

Die Formationen oberhalb des Regiments werden im Ausland von **Offizieren mit Generalsrang** kommandiert, wobei die Rangstufe innerhalb der Generalität nach den «Sternen» bezeichnet wird, die auf der Uniform meist auf den Schulterstücken getragen werden.

Zuerst kommen hier die Brigadekommandanten oder Brigadegeneräle als sogenannte **«Einsterngeneräle»**; in der Schweiz entspricht dieser Grad dem «Oberstbrigadier». Die nächste Stufe ist diejenige des Generalmajors, in einzelnen Armeen auch Generalleutnant genannt. Dies sind die **«Zweisterngeneräle»**, welche in der Regel eine Division kommandieren. In der Schweiz sind es die «Oberstdivisionäre». Die Kommandanten der Armeekorps sind die **«Dreisterngeneräle»**. Im Ausland sind es in der Regel die Generalleutnants; bei uns fällt dieser Grad zusammen mit demjenigen des

«Oberstkorpskommandanten». Mehrere Korps bilden zusammen eine Armee; bei uns wird sie – im Fall von Aktivdienst oder Krieg – von **dem «General»** kommandiert, der denn auch ein **«Viersterngeneral»** ist. Im Ausland heißt diese Gradstufe in der Regel ebenfalls «General»; in einzelnen Armeen ist es der Armeegeneral oder der Generaloberst.

Im Krieg kann es vorkommen, daß mehrere Armeen zu Heeresgruppen zusammengefaßt werden; diese werden je nach den jeweiligen personellen Verhältnissen entweder von Armeegenerälen oder in einzelnen Ländern auch von Marschällen geführt. In der amerikanischen Armee ist der Armeegeneral ein **«Fünfsterngeneral»**; die Marschälle der Sowjetunion tragen den großen Sowjetstern. Der frühere Rang des **Generalfeldmarschalls** besteht in der deutschen Bundeswehr nicht mehr; in Großbritannien und Frankreich bedeutet der Marschallstab vor allem eine meist nachträglich vorgenommene Würdigung für außergewöhnliche Verdienste als Armeeführer.

Die nachfolgende **Übersicht** zeigt die Verhältnisse in verschiedenen Armeen:

Sterne	Kommandierte Heeresformation	Gradbezeichnung in verschiedenen Armeen						
		Schweiz	Deutsche Wehrmacht bis 1945	Deutsche Bundeswehr	Großbritannien	USA	Frankreich	Sowjet-Rußland
*	Brigade	Oberstbrigadier	General-Major	Brigade-General	Brigadier	Brigadier-General	Général de Brigade	Brigade-General
**	Division	Oberst-Divisionär	General-Leutnant	General-Major	Major-General	General-Major	Général de Division	General-Leutnant
***	Armeekorps	Oberst-Korpskdt.	Kommandierender General (Gen. d. Inf. d. Art., der Panzer usw.)	General-Leutnant	Lieutenant General	General-Lieutenant	Général de Corps d'Armée	General-Major
****	Armee	General	General-Oberst	General	General	General	Général d'Armée	General-Oberst
*****	Heeresgruppe	—	Generalfeldmarschall	—	Field-Marshal	General of the Army	Maréchal de France	Marschall der Sowjetunion*)

*) 1 großer Stern

Was machen wir jetzt?

Besprechung der Aufgabe 3 des Wettkampfes im Lösen taktischer Aufgaben für Unteroffiziere der Wettkampfperiode 1961/62 im Schweizerischen Unteroffiziersverband.

Die hier gezeigte mögliche Lösung der Aufgabe 3, welche die Probleme der Zusammenarbeit der Sturmgewehrgruppe mit schweren Waffen behandelte, ent-

spricht in den Grundzügen dem großen Harst der brauchbaren Lösungen. Es hat sich gerade bei dieser Aufgabe gezeigt, wie wichtig eine eingehende Vorbesprechung der Aufgaben durch den Übungsleiter mit den Sektionen ist, um ein Maximum an wertvoller außerdienstlicher Instruktion herauszuholen. Es sind leider Lösungen eingegangen, deren Verfasser keine Ahnung vom Einsatz, geschweige denn der Zusammenarbeit mit dem Minenwerfer hatten. Das sollte in keiner Sektion mehr vorkommen, gibt es doch

bei gutem Willen überall die Möglichkeit, einen Minenwerfer-Offizier oder einen andern Offizier, der etwas davon versteht, beizuziehen. Auch Minenwerfer-Unteroffiziere können hier wertvoll mitarbeiten. Wir möchten hier noch einmal auf die «Gefechtstechnik» von Hptm. von Dach hinweisen, die vom Schweizerischen Unteroffiziersverband herausgegeben wurde und allgemeinverständlich alle Instruktionen enthält. Es ist auch in der Aufgabe 3 wichtig, daß man sich nicht zu einer Zersplitte-

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

rung der Kräfte verleiten läßt und dafür sorgt, vor allem an den im Gelände gewählten Sperrern stark zu sein, wobei alle Absprachen des Einsatzes so klar sein müssen, daß nicht eigene Truppen in den Bereich der schweren Waffen gelangen. Das gilt vor allem auch für die Vereinbarung von Zeichen und Signalen. Wir bitten die Übungsleiter, diese Übung noch einmal gründlich in den Sektionen zu besprechen und dabei vor allem den Einsatz der Minenwerfer zu behandeln.

Aufgabe 3: Darstellung einer möglichen Lösung

Vorbefehl:

- Füs.Kpl. Wülser: Sie stellen mir sofort die besten zwei PzWg-S. zur Verfügung.
- Mw.Wm. Müller: Sofort Feuer auf Punkt 516, Haslimatt, vorbereiten und einrichten.

Befehl:

- Füs.Gfr. Meier: Sie gehen mit Ihrem Kameraden sofort beim Haus Hofacher in Stellung. Sobald der vorderste Pz. die Linie zwischen den beiden Häusern Hofacher erreicht, Feuer frei. Sie vernichten die beiden Pz. und verhindern, daß die Mannschaft aussteigen

kann. Je 4 PzWg. Die Begleit-Inf. vernichte ich mit den schweren Waffen.

- Mitr.Kpl. Sommer: Sie gehen im Raum Waldspitz in Stellung.
- **Auftrag 1. Phase:** Vernichten der Begleit-Inf. Feuer auf meinen Befehl oder wenn Mw-Feuer im Zielraum.
- **Auftrag 2. Phase:** Sie verhindern ein Überschreiten der Linie Waldeck – westlich Dorfrand Kottwil durch Inf.
- Mw.Wm. Müller:
- **Auftrag 1. Phase:** Feuer frei auf Begleit-Inf., wenn Pz. bei Hofacher bekämpft werden oder auf meinen Befehl. Für jedes Feuer nicht mehr als 4 Wg. pro Rohr.
- **Auftrag 2. Phase:** Notfeuer auf Straße westlich Dorfrand Kottwil mit WM. Elemente vorbereiten.
- Füs.Kpl. Wülser: Sie errichten am westlichen Dorfrand eine 2. Pz.-Sperrung. Sie verhindern, daß bei Hofacher durchgebrochene Pz. in Kottwil eindringen und Begl.-Inf. die Linie – im Gelände gezeigt – überschreiten können. Ein evtl. Einsatz nach Hofacher ist möglich.
- Mein Standort: bei der Mitr.Gruppe. Mw.Wm. Müller bei mir. – Noch eine Frage? – Sofort in die Stellungen.

DU hast das Wort

Eine Lücke im Beschwerderecht?

«Füs. Ko. hat mir aus dem Herzen gesprochen. Auch ich habe ständig Schwierigkeiten mit meinen Vorgesetzten. (Oder etwa die Vorgesetzten mit Ihnen? Fa.) Nichts ist recht, was man tut. Dienstliche Unterredungen sind erfolglos. Eine Be-

schwerde kommt – aus den gleichen Gründen wie bei Kamerad Ko. – nicht in Frage. So bleibt mir nichts anderes übrig, als zu resignieren und meinen Ärger in mich hineinzuschlucken. Ich denke mir aber meine Sache...» Füs. Kra.

Klagen, die jeden sachlichen Inhalts entbehren und offenbar nur den Zweck verfolgen, um der Klage willen an den Mann gebracht zu werden, wandern gewöhnlich in den Papierkorb. Wenn wir sie diesmal trotzdem veröffentlichen, so nur darum, weil wir damit unsere Leser zur Stellungnahme reizen möchten. Fa.

Woher stammt

«Küchendragoner»?

«Küchendragoner», hauptsächlich bekannt als scherzhafte Bezeichnung für eine derbe Köchin, ist im Soldatenmund auch ein Spottname für die in die Küche kommandierten Mannschaften. Ursprünglich war das Wort ein dienstlicher Titel: «Hofstaats- oder Küchendragoner» hießen mehrere brandenburg-preussische Dragoner-Einheiten, weil sie 1689–1704 den Dienst beim Hofstaat versahen und auch für die Zwecke der Hofküche verwendet wurden. In der Schweiz heißt die Küchenmannschaft «Kuchidragoner».

(Aus «Wort und Brauchtum des Soldaten», H. G. Schulz Verlag, Hamburg)

Zentralvorstand

Die 32. Sitzung des Zentralvorstandes fand am 20. Januar in Schaffhausen statt. Die Wahl des Sitzungsortes kam nicht von ungefähr, denn noch einmal durften wir Gäste unserer Schaffhauser Kameraden sein. Vorgängig der Sitzung, am Freitagabend, konnte das OK der SUT 1961 endgültig den Schlußstrich unter die denkwürdige Veranstaltung ziehen, und dieser Akt wurde feierlich und fröhlich begangen. Daß auch der Zentralvorstand eingeladen wurde, durften wir mit Genugtuung aus den Worten des seinerzeitigen OK-Präsidenten, Fw. Specht Walter, entgegennehmen. Nochmals aufrichtigen Dank für diese Art der Verbundenheit mit allen Kameraden der Munotstadt.

Die Geschäfte

Das Protokoll der 31. Sitzung vom 2./3. Dezember 1961 wird genehmigt. – Über Delegationen zu anderen Organisationen und Verbänden wird Bericht erstattet, und es werden die Delegierten zu bevorstehenden Veranstaltungen bestimmt. – Die Schweizerische Landesausstellung, welche im Jahre 1964 in Lausanne ihre Pforten öffnet, soll wiederum, wie die unvergeßliche «Landi 1939», das Wesen und Wirken unseres Volkes zur Schau tragen. Eine Orientierung über das bereits Geschehene und den Aufbau dieser Ausstellung fand aus berufenem Munde in Bern statt. Die Armee soll sich auf eine geeignete Art daran beteiligen. Ein Rahmenprogramm liegt bereits vor, wobei auch die außerdienstlichen Verbände zum Zuge kommen sollen. Bis zum 1. Juni 1962 sind die Ideen den verantwortlichen Stellen einzureichen. Eine kleine Kommission wird sich demzufolge mit

